

DERWENT-ACC-NO: 1979-A4886B

DERWENT-WEEK: 197903

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Pigeon cage with travelling
compartment - has frames
with bird inlet and outlet holes
including perch and
pivot frame holders serving as guides
for dividing frame

INVENTOR: SCHEIBE, K

PATENT-ASSIGNEE: SCHEIBE K[SCHEI]

PRIORITY-DATA: 1977DE-2730066 (July 2, 1977)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PAGES	PUB-DATE	
LANGUAGE		MAIN-IPC	
DE 2730066 A		January 11, 1979	N/A
000	N/A		

INT-CL (IPC): A01K031/06

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 2730066A

BASIC-ABSTRACT:

The cage has rearing- and travelling compartments for pigeons. The pivot frames on the compartment sides or in the front width of the compartment can be lifted on their shafts. These liftable frames can lie on suitable holding devices, especially those of a hinged pivot frame, a rigid cage frame, a cage side or a closing strip.

The holding devices in the cage floor can server simultaneously as guides for a movable cage dividing frame. The closing frames are rigidly connected with

BEST AVAILABLE COPY

each other in the front position. One or both frames may have a bird inlet and outlet holes in which with perch. Perches are fixed in the cage at one end.

TITLE-TERMS: PIGEON CAGE TRAVEL COMPARTMENT FRAME BIRD
INLET OUTLET HOLE PERCH
PIVOT FRAME HOLD SERVE GUIDE DIVIDE FRAME

DERWENT-CLASS: P14

51

Int. Cl. 2:

A 01 K 31/06

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



DE 27 30 066 A 1

11

Offenlegungsschrift 27 30 066

21

Aktenzeichen: P 27 30 066.9

22

Anmeldetag: 2. 7. 77

23

Offenlegungstag: 11. 1. 79

24

Unionspriorität:

22 23 21

54

Bezeichnung: Käfige, insbesondere deren Vorderfront- und Trenngitterrahmen mit Sitzanordnungen, vorzugsweise in Zucht- und Reisezellen für Tauben in varianten Ausführungen

71

Anmelder: Scheibe, Konrad, 3052 Bad Nenndorf

72

Erfinder: gleich Anmelder

56

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu zie hende Druckschriften:

DE-GM 19 00 413

DE-GM 18 71 416

FR 21 61 134

GB 7 87 142

US 28 63 691

DE 27 30 066 A 1

- (1) Käfige, insbesondere deren Vorderfront- und Trenngitterrahmen mit Sitzanordnungen, vorzugsweise in Zucht- und Reisezellen für Tauben in varianten Ausführungen, dadurch gekennzeichnet, daß die an den Zellenseiten oder in der Frontbreite der Zelle eingebauten Schwenkrahmen an ihren Achsen hebbbar angeordnet sind, ausgenommen solche, bei denen diese Anschlagart hindert oder ohne Nutzen ist (beispielsweise der Schwenkrahmen 1), und diese hebbaren Rahmen, die ohne oder mit ihren Feststellungen- und Schließeinrichtungen, die wahlweise in der Nähe ihrer Drehpunkte, an ihren Außenseiten in oder an ihrem Fußteil oder auch an einer anderen Stelle liegen können an geeignete Haltevorrichtungen, insbesondere an die eines gelenkartig verbundenen Schwenkrahmens, welcher sich auch um die gleiche Achse des hebbaren Rahmens drehen kann, eines starren Käfigrahmens, einem schiebbaren Rahmen, eines Käfigbodens, einer Käfigseite, eine Verschußleiste (10) mit wahlweiser Nutzung für Schwenkrahmen und auch für Sitzbretter in Käfige beim Senken in Front- bzw. gewählte Winkelstellungen durch ihr Eigengewicht in den Halteeinrichtungen festgehalten werden. Die erwähnten Haltevorrichtungen im Käfigboden können gleichzeitig als Führungen eines schiebbaren Käfigtrennrahmens dienen, und weiter dadurch gekennzeichnet, daß zwei Abschlußrahmen (18 und 19), auch wenn diese nicht hebbbar sind, in der Frontstellung miteinander starr verbunden werden, vorzugsweise mit einer Rahmenverbindungszwinge (35) und daß variant ein bzw. beide Abschlußrahmen (Schwenkrahmen) eine Ein- und Abflugöffnung haben, in welcher ein Sitzbrett mit oder ohne Kotfangbrett gehalten werden kann und über diesem ein Gitter (31) und weiter dadurch gekennzeichnet, daß Sitzbretter im Käfig an ihrem einen Ende ohne mechanische Halterung von der tragestiftbestückten Verschußleiste (10) bzw. Halteleiste (10a) festgehalten und getragen werden.
- (2) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehtürbeschlag der hebbaren Schwenkrahmen vorzugsweise aus einer oder mehreren Achsen und Ringösen besteht und die obere Öse in der Zellenseite um die Hubhöhe des Schwenkrahmens höher liegt als die obere Ringöse des Schwenkrahmens.

2730066

- (3) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkrahmen eine Haltevorrichtung in Form eines Fußteiles haben, die mit einem Schlitz versehen sind.
- (4) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteteile im Zellenboden vorzugsweise aus zwei Haltebügeln (23) besteht.
- (5) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkrahmen in der Frontstellung beim Senken mit ihren Schlitz über die im Zellenboden befestigten Haltebügel greifen.
- (6) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkrahmen nach innen geschwenkt und an den Zellenseiten angelehnt in gleicher Weise wie in Anspruch 4 sich über einen Haltenocken setzen und daran gehalten werden.
- (7) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die im Zellenboden befestigten Halteteile, vorzugsweise Haltebügel, soweit voneinander getrennt liegen, daß die beiden als Seitenführungen eines schiebbaren Trennrahmens der Zelle dienen.
- (8) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Trennrahmen Halteteile in Form eines durchgehenden Stoppstiftes (28) hat, an welche die Frontrahmen nach dem Vorziehen des Trennrahmens mit ihren Haltevorrichtungen festgehalten werden können.
- (9) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß bei vorgezogenem Trennrahmen, wenn seine Halteteile und dieses Zellenbodens übereinander stehen und ein oder beide Schwenkrahmen sich mit ihrem Schlitz (22) bzw. Schlitz über die Halteteile von Trennrahmen und Zellenboden senken, der Trennrahmen, der Zellenboden und einer bzw. beide Schwenkrahmen miteinander verbunden sind und damit hinten in der Zelle eine arretierte Durchlauföffnung geschaffen ist.
- (10) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß ein Gitter (31) in die gitterfreie Rahmenöffnung eines Schwenkrahmens eingebaut wird.

809882/0439

2730066

- (11) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwenkrahmen Winkelausnehmungen (33) hat, in welche ein Gitter mit seinen Zapfen gehalten wird.
- (12) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Rahmenverbindungszwinge einen Durchbruch hat und seine stehengebliebenen Felder eine Nute und diese Zwingen von unten auf die Füße und Rahmenschlenkel der Schwenkrahmen aufgeschoben und unter Mitwirkung ihrer Flügelschraube oder sonstigem Spannteil und der Nutenwände beide Schwenkrahmen miteinander lösbar festspannt und starr hält.
- (13) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß nach der Entfernung des Zellenbodens in die Rahmenöffnung des Schwenkrahmens ein Sitzbrett mit Kotfangbrett eingelegt bzw. befestigt werden kann.
- (14) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteteil für gelenkartig verbundene Schwenkrahmen (1 und 2), vorzugsweise sein Haltebrett (6) mit seiner kreisförmigen Lochreihe um die gemeinsame Achse beider Schwenkrahmen vor dem Zellenfrontabschluß liegt und die Haltevorrichtung in einem Arretierstift (7) besteht, der soweit vom Drehpunkt der Achse entfernt in dem auslagernden Unterschenkel des Schwenkrahmens eingebaut ist wie die Lochreihe im Haltebrett.
- (15) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß das Haltebrett unten eine Nute hat in der Breite seiner Aufsitzfläche auf seinem Standort des nicht hebbbar gemachten Schwenkrahmens.
- (16) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14, 15 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß die gemeinsame Achse beider gelenkartig verbundenen Schwenkrahmen durch das Haltebrett in den tragenden Schwenkrahmen eingreift und in beiden letzten Teilen fest gelagert ist.
- (17) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 bis 16 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß beide durch eine gemeinsame Achse und ein Haltebrett verbundenen Schwenkrahmen in ihrer gewählten Stellung zueinander um ihre Achse schwenkbar sind.

2730066

- (18) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 bis 17 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß durch ein Nachaußenschwenken des Schwenkrahmens (1), wenn sein Schwenkrahmen (2) wie zur Teilung der Zelle am Haltebrett festgehalten ist, der geschlossene Zellenraum geöffnet wird und dabei auch gleichzeitig dieser Zellenraum von hinten aus stark verkleinert wird.
- (19) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 bis 18, und andere, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschußleiste (10) einen beidseitigen Tragestift, einen Haltestift und oben einen Schlitz hat, die Halteleiste (10a) nur einen beidseitigen Tragestift.
- (20) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 bis 19 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwenkrahmen (2) oder andere in der Zellenfrontstellung wahlweise im Haltebrett oder mit seinem eingeschlitzten Fußteil an den Haltestift einer Verschußleiste (10) oder auch mittels eines Schlitzstiftes im oberen Schlitz der Verschußleiste gehalten werden kann.
- (21) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 - 20 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß ein Sitzbrett (14) in der Zelle mit einer Ausnehmung, die den Stärkemaßen der Verschußleiste bzw. Halteleiste entspricht, an einem Ende auf dem unteren ~~Ein~~Schenkel eines Schwenkrahmens lagernd, mit dieser Ausnehmung an der Verschußleiste oder der Halteleiste gehalten und von den Tragestiften der Leisten getragen wird.
- (22) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 bis 21 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß ein hebbarer Einhängerrahmen (11) mit seinem Schlitzstift im oberen Schlitz der Verschußleiste eingreift und gehalten wird.
- (23) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1, 3, 14 bis 22 und andere, dadurch gekennzeichnet, daß ein Lager, welches die Achse (3) hält, schlitzartig ausgebildet ist und von dem Haken- teil seines hebelartigen Verschlusses geschlossen werden kann.
- (24) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 23, dadurch gekennzeichnet, daß hebbare Schwenkrahmen auch an ihren oberen Schenkeln in Achsnähe mittels haltebrettähnlichen Haltevorrichtungen oder auch anderen, die auch in der Zelle liegen können, in ihrer Gebrauchs- und Ruhestellung gehalten werden.

809882/0439

(25) Käfige wie im Anspruch 1 nach Anspruch 1 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß über den hebbaren Schwenkrahmen Hubsperrn (38) angeordnet sind.

Konrad Scheibe, Tischlermeister,
Martin-Luther-Str. 2, 3052 Bad Nenndorf

2730066

Die Erfindung betrifft, Käfige, insbesondere deren Vorderfront- und Trenngitterrahmen mit Sitzanordnungen, vorzugsweise in Zucht- und Reisezellen für Tauben in varianten Ausführungen.

In der Verschiedenartigkeit bekannter Bauweisen von Zellen für Tauben markieren sich, wenn die Zelle sich für die Zucht und für die bekannte Witwerschaftsmethode eignen soll, im wesentlichen zwei Ausführungen der Abschluß- und Teilungsmöglichkeiten der Zellen heraus. Zellen für die Mehrzweckbenutzung sind meist nur bedingt tauglich und es werden darum auch Spezialzellen für den einzelnen Zweck gebaut.

Bekannt sind Zelleneinrichtungen, wobei zwei Frontrahmen, die auch verschieden breit sein können, entweder an eine lange gemeinsame oder auch um mehrere Achsen schwenkbar sind. In einer anderen Anschlagart sind beide Frontrahmen gelenkartig miteinander verbunden und einer davon ist an einer Zellenwand schwenkbar angeschlagen. Bei dieser Anschlagart kann einer der beiden Frontrahmen zur Teilung der Zelle in verschiedenen Winkelstellungen in die Zelle eingeschwenkt werden.

Bei der zweiten Bauweise sind zwei Frontrahmen, je einer an die Zellenseiten schrankartig schwenkbar montiert oder an der Zellendecke klappbar aufgehängt. Die Trennung der Zelle, wie auch der Durchlauf von einer Zellenhälfte in die andere erfolgt durch einen ausziehbaren Gittertrennrahmen bzw. einen klappbaren Rahmen mit Durchlauf, welcher unter der Zellendecke befestigt ist. Bekannt ist auch eine Halterung mittels Haltebrett für schwenkbare Frontrahmen zur Teilung der Zelle, sofern dieser Schwenkrahmen in einem großen zellenbreiten Frontrahmen liegt.

Diese Front- und schwenkbaren Trennrahmen werden meist in ihren Gebrauchs- bzw. auch Ruhestellungen mittels eines Feststellstiftes, der meistens in den unteren Schenkeln der Rahmen liegt, in Löchern oder Schlitzen des Zellenbodens wie auch in den Zellenseiten festgehalten. Diese Befestigungsart hat den Nachteil, daß die Feststelllöcher und -schlitze im Zellenboden sehr oft durch Kot verstopft wurden und eine Befestigung der Rahmen be- bzw. verhindern. Auch

die Feststellung der Rahmen im erwähnten Haltebrett (wie in Abb. 2), wenn dieses unterhalb des Schwenkrahmens in das Zelleninnere gerichtet gelagert ist, kann durch die Verstopfung ihrer Haltelöcher behindert werden. Zudem wird die Reinigung des Zellenbodens erschwert. Ist das Haltebrett wie bekannt, oberhalb des Schwenkrahmens nach innen gerichtet am zellenbreiten Vorsatzrahmen montiert, so hat dieses den Nachteil, daß der ganze Frontrahmen erst aus der Zelle heraus genommen werden muß, um den Schwenkrahmen zu steuern und in der gewünschten Winkelstellung befestigen zu können.

Es fehlte bislang bei an den Zellenseiten angeschlagenen zweitürigen Frontabschlüssen die Kombination für mindestens einen Schwenkrahmen, diesen einmal als Gitterrahmen und zum anderen sitzbrettbestückt oder auch ohne diesen als Einflug in die Zelle zu benutzen, um letztere als Zucht- und Reisezelle verwerten zu können.

Im Nachstehenden sollen die erfindungsmäßige Beseitigung der aufgezeigten Fehler, neue Erfindungsmerkmale und die Vorteile der Erfindung für den varianten Ausbau der Zellen mit festen und ausziehbaren Böden beschrieben werden. Nach der Erfindungsaufgabe werden die schwenkbaren Front- und Trennrahmen handgehoben als Hebetüren umgewandelt, ausgenommen Frontrahmen, in die ein schwenkbarer Rahmen eingebaut ist, beispielsweise Rahmen 1 in Abb. 1 und 2. Außerdem sollen Haltebretter, die bislang nur für Schwenkrahmen in zellenbreiten Frontrahmen bekannt sind, für die Gelenkrahmenart Abb. 1 und 2 Verwendung finden, dieses jedoch in einer Umlagerung seiner Segment-Lochreihe vom Zelleninneren nach außen und dem Wegfall eines losen Haltestiftes durch den festen Einbau eines kurzen Haltezapfens in und unterhalb des Schwenkrahmens und der Nutzung des Eigengewichtes des Rahmens zu seiner Halterung.

Durch vorstehende Bauweisen soll Verstopfungen der Haltelöcher in dem Haltebrett wie auch in den Haltelöchern des Zellenbodens vorgebeugt werden und ein Verlorengehen der Haltestifte wegfallen. Zudem soll die Bedienung der Rahmenstellungen vereinfacht werden.

Infolge Koppelung gelenkartig verbundener Rahmen mittels des Haltebrettes (wie strich-punktierte Linie in Abb. 2) wird es möglich, eine im begrenzten Zellenteil einsitzende Taube durch Schwenkung der gekoppelten Rahmen diese nach vorn in die Zellenöffnung zu drängen, um sie besser greifen zu können.

Der Einbau einer Verschlussleiste (Z 10), insbesondere in gelenkrahmenbestückte Zellen (Abb. 1 und 2) ermöglicht das Einlegen eines Sitzbrettes in die Zellenöffnung bzw. in die Zelle ohne Zuhilfenahme eines mechanisch wirkenden Beschlages. Darüberhinaus ermöglicht eine zusätzlich eingebaute Leiste, ähnlich der Leiste 10, das Sitzbrett als Wintersitz tiefer in die Zelle zu verlegen.

Der Ein- und Ausbau eines Gelenkrahmens soll durch ein offenes Lager erfolgen, welches ohne loses Sperrteil hebelartig geschlossen werden kann.

Alle schwenkbaren Front- und Teilungsrahmen sollen als Hebetüren umgewandelt werden außer der Rahmen, in denen sich ein Schwenkrahmen bewegt. Die Schwenkrahmen sollen in der Gebrauchsstellung wie auch in der Ruhestellung nach Anheben derselben mit der Hand durch ihr Eigengewicht an bzw. in Halterungen lösbar festgehalten werden. Hierdurch wird die Bedienung erleichtert, und es gibt keine Behinderungen durch Kot in der Zelle.

Zur Mehrzweckbenutzung der Zelle soll ein Schwenkrahmen des Zellenabschlusses mit einem Gitterrahmen versehen werden und die Haltevorrichtung für diesen soll dabei seitlich nicht in den Lichtendurchlaß des Schwenkrahmens einragen, um das Gefieder der Tauben nicht zu verletzen und den Einbau eines Sitzbrettes unterhalb des Gitterrahmens zu gestatten.

Durch die Schaffung und den Einsatz einer Rahmenverbindungszwinge, durch die beide Frontrahmen in der Frontstellung zueinander starr miteinander verbunden werden können, ist es möglich geworden, nach Entfernung des Trennrahmens und des Zellenbodens beiden Rahmen einen solchen Halt zu geben, die dem Einlegen und der Benutzung eines Wintersitzes mit Kotfang standhalten, Abb. 8 - 10. Diese Neuschaffung vollendet die schon oft gesuchte Möglichkeit auf ein Höchstmaß für eine Zelle, wo die Taube bzw. das Taubenpaar das ganze Jahr hindurch ohne augenfällige Umgestaltung der Zellenfront und ohne Verlegung des Sitzbrettes den An- und Abflug bei behält zum Brüten, Reisen und zum Sommer- wie auch zum Wintersitzplatz. Eine solche optisch kaum veränderte Zellenfront das ganze Jahr vorzufinden, trägt sehr viel zur Schlagtreue der Tauben bei. Zudem brauchen die Zellenseiten nicht so tief zu sein, wenn der Wintersitzplatz in der Zelle liegt.

Die Abbildungen zeigen in zum Teil schematischer Darstellung Ausführungsbeispiele nach der Lehre der Erfindung.

- Abb. 1 einen zweiteiligen gelenkartig verbundenen Zellenvorsatzrahmen für Zellen mit festem Boden in der Ansicht
- Abb. 2 den gleichen Vorsatzrahmen in verschiedenen Gebrauchsstellungen in der Aufsicht (Schnitt)
- Abb. 3 eine Verschußleiste für die Rahmen Abb. 1 und 2
- Abb. 4 Sitz und Funktion des Haltebrettes mit dem hebbaren Schwenkrahmen im Schnitt
- Abb. 5 oberes Lager für die Achse des vorstehenden Zellenvorsatzrahmens
- Abb. 6 Zellenfrontabschluß mit zwei hebbaren Schwenkrahmen und einem schiebbaren Trennrahmen für Zellen mit ausziehbaren Böden in der Ansicht
- Abb. 6a Rahmenschenkel mit Winkelausnehmung
- Abb. 7 wie Abb. 6 in der Seitenansicht bzw. im Schnitt
- Abb. 7a Teilstück wie Abb. 7 (im gestrichelten Kreis der Abb. 6)
- Abb. 8 Zelle wie Abb. 6 und 7 im Grundriß mit verschiedenartiger Wintersitzplatzanordnung
- Abb. 8a Wintersitz im Schnitt
- Abb. 9 Rahmenverbindungszwinge von oben gesehen
- Abb. 9a Rahmenverbindungszwinge im Seitenschnitt
- Abb. 10 zwei hebbare Schwenkrahmen wie Abb. 6 starr verbunden mit der Rahmenverbindungszwinge in der Ansicht.

Der in eine Zelle eingebaute Vorsatzrahmen Abb. 1 mit seinen beiden Schwenkrahmen 1 und 2, die sich nicht nur um die gleiche Achse 3 drehen, sondern auch mit dieser in den Achslagern 4 und 5 in der Zelle festgehalten werden, ist erfindungsmäßig dadurch verbessert worden, indem dieser erstens mit einem vor der Zelle lagernden Haltebrett 6 mit ihrer Lochreihe 6a, welche kreisförmig um die Achse 3 angeordnet sind, bestückt wird Abb. 1 und 2.

Zweitens wird der Schwenkrahmen 2 zu seinem Rahmen 1 niedriger gehalten als zuvor und erlaubt damit ein begrenztes Anheben desselben in seinen Rahmen 1 Abb. 1. Dieser nun hebetürartige Schwenkrahmen hat in seinem Unterschenkel einen Arretierstift 7 Abb. 4 im gleichen Abstand von der Achse wie die Lochreihe im Haltebrett. Nach Anheben des Rahmens 2 kann der Stift 7 beim Senken in ein beliebiges Loch des Haltebrettes einrasten und verbindet damit beide Rahmen in gewünschter Winkelstellung miteinander Abb. 2.

Drittens setzt sich beim Senken des Rahmens 2 sein eingeschlitztes Fußteil 8 über den Haltestift 9 der Verschußleiste 10 und hält den Rahmen in seiner Frontabschlußstellung fest Abb. 1. Wird der Schwenkrahmen 2 in die Zelle eingeschwenkt, so kann ein dritter Frontrahmen in gleicher Breite zwischen seinen beiden horizontalen Schenkeln (durch 11 in Abb. 1 angedeutet) eingehängt werden. Dieser Einhängefrontrahmen hat kein Fußteil 8, sondern einen Schlitzstift 12, der beim Senken in den Schlitz 13 der Verschußleiste eingreift und den Rahmen festhält Abb. 1 und 3. Bei eingeschwenktem Rahmen 2 kann ein Sitzbrett 14 (strichiert) eingelegt werden, welches einmal auf dem unteren Schenkel des Rahmens ruht und mit einem Schlitz im Sitzbrett an der Achse 3 gehalten wird und am anderen Ende eine Ausnehmung den Maßen der Verschußleiste entsprechend hat, mit welcher das Sitzbrett an der Verschußleiste gehalten wird und auf dem durchgehenden Tragestift 15 der letzteren ruht (Abb. 1 - 3). Als Wintersitz kann dasselbe Sitzbrett zurückverlegt einmal wie vorstehend auf dem Schwenkrahmen an einem Gitterstab wie 3a und am anderen Ende an einer kurzen Halteleiste 10a mit gleichen Stärkemaßen wie die Verschußleiste 10, auf seinem durchgehenden Tragestift ruhen.

Um ein leichtes und schnelles Ein- und Ausbauen des zweiteiligen Gelenkrahmens Abb. 1 und 2 zu ermöglichen, ist das obere Achslager 5 mit einem Hebelverschluß 16 versehen Abb. 5. Die Achse kann von vorn in das Lager eingeführt werden und wird, wie die Abb. zeigt, mit dem Haken des Hebels festgehalten. Mit eingeschwenktem Schwenkrahmen 2 Abb. 2, am besten in einer Winkelstellung von 90° , kann eine im linken Teilstück der Zelle einsitzende Taube 17 mit dem gekoppelten Schwenkrahmen nach vorn gedrängt (strichpunktierte Linien) und das Greifen der Taube erleichtert werden. Das Haltebrett Abb. 4 sitzt mit seiner Einnutung auf dem unteren Schenkel des Schwenkrahmens 1 auf und wird durch die Einlagerung der Achse 3 bis in den Schenkel 1 genau plaziert und neben einer Verschraubung unverrückbar festgehalten.

Zellen mit ausziehbaren Böden bedingen andere Anschlagarten für die Frontabschlußrahmen als in den Abb. 1-5. In der Variation der Bauweisen im Erfindungssinn sind auch die Ausführungen der Abb. 6 - 10 neben anderen mit dem Merkmal der hebetürartigen Schwenkrahmen ausgestattet. Die Frontschwenkrahmen 18 und 19 sind mit einer be-

kannten Ringösenbeschlagart schwenkbar gehalten. Hierbei sind jedoch die oberen Ringösen 20 Abb. 6, welche die Scharnierachse 21 mithalten, um die Ruhhöhe der Schwenkrahmen höher in die Zellenwand eingeschraubt.

Wie der Schwenkrahmen 2 in Abb. 1 sind auch diese Schwenkrahmen mit eingeschlitzten Fußteilen 8 versehen. Der Schlitz 22 umfaßt beim Senken des Rahmens einen Haltebügel 23, welcher im Zellenboden 24 befestigt ist (Abb. 6 und 7). Wird ein Schwenkrahmen zur Ruhestellung in die Zelle eingeschwenkt (bei der Witwerschafts-Reisemethode), so kann der Rahmen, angelehnt an der Zellenwand, mit seinem Schlitz 22 an einem Haltenocken 25, befestigt in der Bodenführungsleiste 26, gehalten werden Abb. 8. Die Trennung der Zelle wird in bekannter Weise durch einen schiebbaren Trennrahmen 27 vollzogen. Erfindungsgemäß haben die beiden Haltebügel 23 auch noch die Aufgabe, den Gittertrennrahmen seitlich zu führen, und so kann die bekannte Nutenführung für den Rahmen eingespart werden Abb. 6 - 8. Wird der Trennrahmen nach vorn gezogen, so setzt sich sein Stoppstift 28 gegen den bzw. die festgesetzten Schwenkrahmen und gibt somit hinten einen Durchlauf 29 frei Abb. 7 und 8. Soll der Trennrahmen für die Durchlaufstellung arretiert werden, so wird der Rahmen nach Anheben der beiden Schwenkrahmen soweit vorgezogen, daß der Stoppstift genau über den beiden Haltebügeln steht. Nach dem Senken der beiden Schwenkrahmen über dem Stoppstift und den Haltebügeln sind beide Vorsatzrahmen, der Trennrahmen und der Zellenboden, miteinander blockiert (Abb. 7a im strichierten Kreis der Abb. 6).

Zellen in der Variation der Abb. 6, wenn beide Schwenkrahmen Gitterstäbe wie der Rahmen 19 haben und ein Rahmen nach innen geschwenkt an der Zellenwand festgehalten wird (wie die Abb. 8 rechts zeigt), sind bekannt und für die Witwerschaftsmethode geeignet. Gemäß der Erfindung soll eine solche Zelle auch als Zuchtzelle dienen. Aus diesem Grunde hat darum ein Schwenkrahmen keine Gitterstäbe, Abb. 6 links, weil dieser als An- und Abflugöffnung gelten soll. Durch diese Neugestaltung kann der Schwenkrahmen auch bei Ausübung der Witwerschaftsmethode in der Frontstellung verbleiben wie auch bei der Zucht. Auf dem Unterschenkel des Schwenkrahmens ist ein Einlegesitz 30 eingelegt Abb. 6. Der Schwenkrahmen mit dem hochgelagerten

Sitzbrett gilt auch als Zellenabschluß für die Jungvögel. Soll die Zelle ganz geschlossen werden, so wird ein Gitter 31 hebefähig in die Öffnung des Schwenkrahmens eingehängt. Um eine Gefiederbeschädigung der auf dem Sitzbrett befindlichen Taube zu verhindern, wird das Gitter mittels der Zapfen 32 in Winkelausnehmungen 33 der Schwenkrahmenseiten eingehängt und oben mit einem Vorreiber festgehalten Abb. 6 und 6a.

Bei der wahlweisen Winterplatzanordnung in Abb. 8 sitzt rechts die Taube auf dem vorgezogenen Zellenboden. Dabei wird der Trennrahmen soweit vorgezogen, daß sein Stoppstift 28 in der Mittellinie der Frontschwenkrahmen liegt und diese Schwenkrahmen über den Stoppstiften eingreifen und die Zelle schließen. Bei dieser Anordnung müssen die Zellenseiten sehr tief sein. Dagegen braucht die Zelle mit dem einliegenden Wintersitz mit Kotfang 34 Abb. 8a und 8 links so tief nicht zu sein.

Bei dieser einliegenden Sitzanordnung wird der Trennrahmen und der Zellenboden entfernt. Die beiden Schwenkrahmen werden in ihrer Frontstellung mit einer Rahmenverbindungszwinge 35 starr miteinander verbunden Abb. 10. Diese Zwingen Abb. 9 und 9a hat einen Durchbruch 36 und die stehengebliebenen Felder eine Einnutung 37. Die Zwingen wird von unten auf die Fußteile 8 soweit eingeschoben, bis die unteren Schwenkrahmenschenkel 18 und 19 auf dem Nutengrund der Zwingen liegen. Nunmehr wird mit der Flügelschraube die Zwingen mit den beiden Rahmen fest verspannt. Diese Zwingenwirkung mit der auslagernden paßgenauen Einbettung der beiden Rahmentheile in die Zwingen gibt Halt genug für die Sitzplatzbenutzung.

Um ein Anheben der Schwenkrahmen und damit ein evtl. Öffnen der Zellen durch die in der Zelle einsitzenden Tiere zu verhindern, sind oberhalb der Rahmen schwenkbare Hubsperren 38 angebracht.

2730066

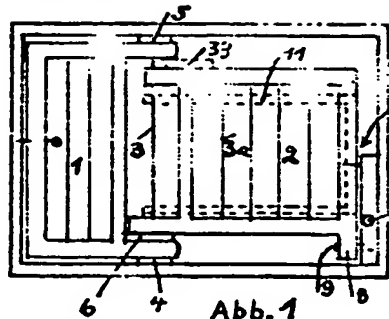


Abb. 1

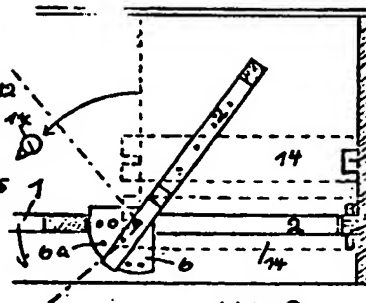


Abb. 2



Abb. 3

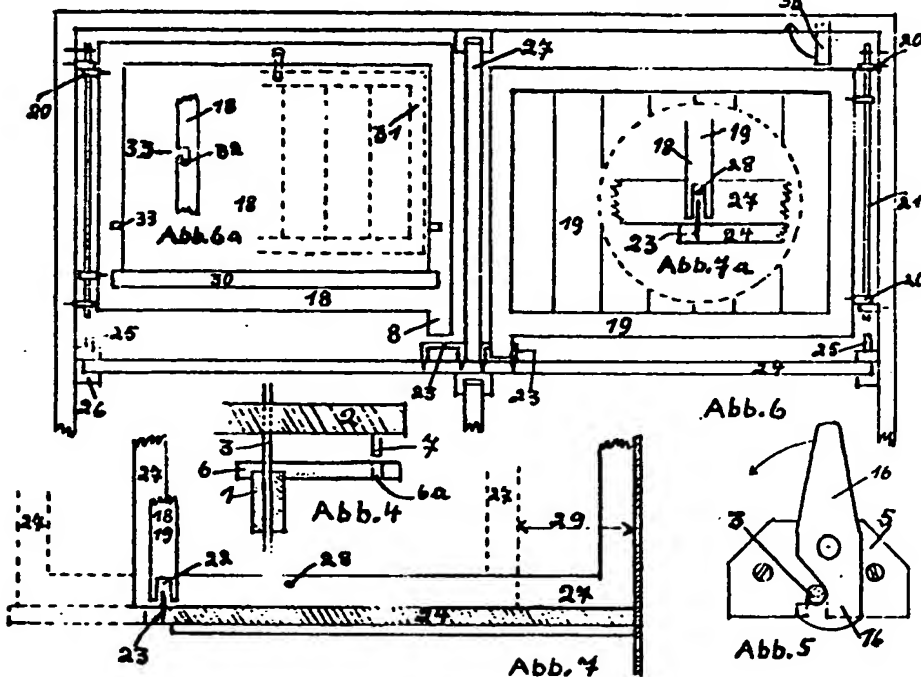


Abb. 4

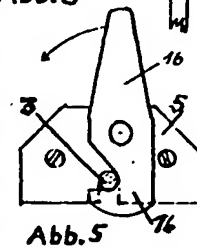


Abb. 5

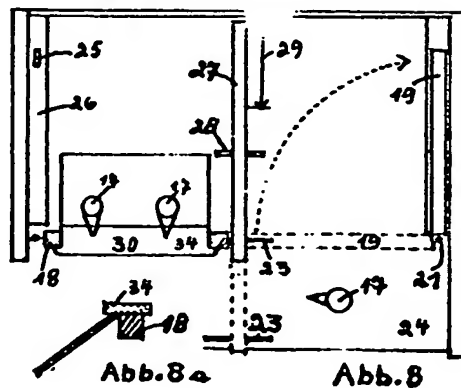


Abb. 6a

Abb. 6

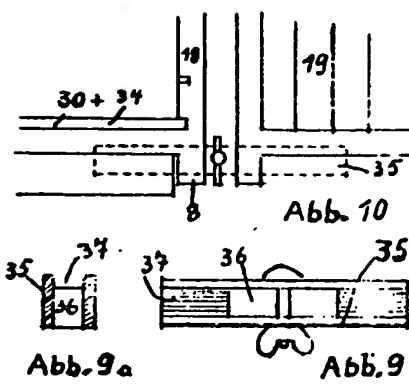


Abb. 7a

Abb. 7

809882/0439

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.